

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Ercheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Zustellung 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Berkehr 1.25 M., im Abgehen Württemberg 1.35 M. Remitt.-Adressen mit Verbindlich.

Kanzlein-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gemöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Beilagen: Plauderstübchen, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirth.

Nr. 302

Dienstag, den 24. Dezember

1912

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Freitag nachmittag.

Amtliches.

R. Oberamt Nagold.

Betreffend Landtagwahlkosten.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, die für Uebersmittlung des Ergebnisses der Wahl vom 18. d. M. an das Oberamt entstandenen Auslagen an Votenlohn, Telegramm- und Fernsprechgebühren umgehend unter Vorlage eines Kostenvorzeichnisses nach den Bestimmungen der Ziffer 6 des Ministerialerlasses vom 20. Mai 1890 Min.Amtsbl. (S. 154) zum Zweck der Erstattung geltend zu machen, soweit nicht der Oeringfügigkeit wegen darauf verzichtet wird.

Den 23. Dezember 1912.

Kommerell.

Bom R. Coang. Oberschule ist am 20. Dezember eine ständige Lehrstelle in Schwarzenberg, Ost-Frankenstadt, dem Schulamtsverweser Felix Triebner beauftragt worden.

Infolge der im September und Oktober ds. Jo. abgehaltenen Staatsprüfung für Feldmesser hat u. a. Kandidat Friedrich Maurer von Nagold, die Berechtigung erlangt, nach Maßgabe der R. Verordnung vom 21. Oktober 1895 als öffentlicher Feldmesser beedigt und bestellt zu werden.

Die odenklichen Schwurgerichtssitzungen des I. Bezirkes in Tübingen werden am Dienstag den 28. Januar 1913, vormittags 9 Uhr eröffnet. — Zum Vorsitzenden wurde ernannt: der Landgerichtsdirektor Dr. Kappl.

Gott hält Wort!

Zum Weihnachtsfest.

Den Kindern ist ein Geschenk, ein Lichterbaum versprochen worden, und sie erwarten, daß wir Wort halten. Wir Erwachsenen sind auch überzeugt, daß uns etwas versprochen ist, und wir warten auf die Erfüllung. Wir warten sehnsüchtig darauf. Denn das Leben in der Welt ist nicht so leicht, als es vom fünfzehnten Jahr aus erscheint. Die Menschheit braucht Hilfe von Gott und das Menschenherz braucht Freude. Das Auge ist so geschaffen, daß es die Sonne nicht ertragen kann. Hände und Füße werden müde, sie brauchen immer neue Kräfte. Das Gewissen ist so geschaffen, daß es das Böse und die Schuld nicht ertragen kann; es braucht Gnade. Und das Menschenherz ist so geschaffen, daß es die Freude nicht ertragen kann. So entstand in den Menschen die Sehnsucht nach einem himmlischen Helfer, nach einem Erlöser, nach Weihnacht.

„O du fröhliche, selige Weihnachtszeit!“

Einige Stimmen.

Religiöse Feste, welche wie Weihnachten und Ostern, bei den romanischen Völkern wesentlich Volksfeste geworden, werden bei den germanischen zu Familienfesten. In Italien gehören sie der Straße, dem Markte, wie bei uns dem Hause. Die höheren Klassen Frankreichs fangen jetzt zwar an, sich den deutschen Weihnachtsbaum zu verschreiben, aber deutsche Weihnachten verschreiben sie sich damit noch lange nicht. Sie pflanzen den grünen Tannenbaum in den Salon, wir aber pflanzen ihn in das Kinderzimmer, in das innerste Familienheiligtum des Hauses. Dann erst könnte dieser Baum bei den Franzosen Wurzel fassen, wenn sie sich vorher auch den Boden deutschen Familienlebens hinübergewöhnt hätten. Im altenglischen Haus dagegen bestehen so gut wie bei uns höchst eigentümliche und uralte Weihnachtsgebäude. Auch diese nimmt der Engländer mit über See; in Hindostan feiert er englische Weihnachten.

Bemerkenswert ist, daß in England die Weihnachtsgebäude weit mehr dem größeren geselligen Kreis der Familie und Hausfreunde gelten, während die deutsche Weihnachtsfeier fast ausschließlich der Kindermwelt gilt. In England erweitert sich das Haus am Weihnachtstag, in Deutschland zieht es sich in sich selbst zurück: ein Gegenatz, der zu weiteren Nachdenken auffordert.

Bei solch religiösen Familienfesten voll uralten Herkommens muß man auch an scheinbar geringfügigen Neuheiten festhalten. Es ist z. B. keine kluge Politik, wenn man in Wien darauf sinn, Einfuhr und Vertrieb der Christbäume, die freilich durch ihre ungeheure

Gott im Himmel wußte es, daß die Menschen so geschaffen sind, daß sie Weihnacht und den Heiland brauchen, und so gab er ihnen sein Wort, daß es Weihnacht auf Erden werden sollte. Er gab ihnen sein Wort: das wollen viele einzelne Menschen in ihrem Innern. Das hat sich verdrängt in den alten Weissagungen, die unsere Kinder zu Weihnacht aus dem Alten Testament lernen. Das sind ja nicht alte, abgegangne Worte und Träumereien der Israeliten, sondern das sind Menschheitsrufe und Menschheitsüberzeugungen, das ist das tiefste Sehnen des Menschenherzens, und die göttliche Antwort darauf: Weihnacht soll kommen.

Und Gott hielt Wort.

Es ist Weihnacht in der Welt geworden und Jesus Christus ist gekommen. Daher all der Jubel und das Liedersingen und Kerzenflimmern an diesem Tage. Dies alles bedeutet: Gott sei Dank in aller Welt, der sein Wort bekräftigt hält!

Es hat aber auch jeder einzelne Mensch die Verheißung, daß es in seinem Leben und in seinem Herzen Weihnacht werden soll. Meint einer der Leser: Bei mir ist kein Platz für Weihnachtsfreude! Ist da jemand, der dies alles für Märchen hält und meint, er sei zu aufgeklärt, um an den Heiland zu glauben? — Mag sein, daß er sehr, sehr aufgeklärt ist. Aber das Menschenherz hört doch nicht auf, sich nach dem wahren Heiland zu sehnen. Es gibt aber keinen besseren als Jesus Christus. Versuch es mit ihm.

Ich soll harren, ich soll hoffen,
Ich soll glauben, daß du bist,
Morgen steht der Himmel offen,
Der heut noch verschlossen ist.
Heut lagern Wolkenhügel
Vor der Gnade goldnem Tor;
Morgen rauschen auf die Flügel,
Und der Heiland tritt hervor!

Der Ministerwechsel.

Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer.

Der neue Inhaber des Ministerpostens im Ministerium des Innern, der seitherige Kultminister Dr. v. Fleischhauer, vertauscht sein bisheriges Amt mit einem nicht minder verantwortungsvollen, jedenfalls aber arbeitsreicheren Ministerium. Der Geschäftskreis des die meisten Zweige der Staatsverwaltung umfassenden Ministeriums des Innern ist ihm aber durchaus vertraut; gehörte er doch bis zur Uebernahme des Kultministeriums 18 Jahre lang diesem Departement an. Die in dieser Zeit gesammelten reichen Erfahrungen und ausgezeichneten Fachkenntnisse kommen ihm bei der Leitung des neuen Departements wieder zu gut. Vielesach bedauert wird sein Ausscheiden aus dem

Kultministerium, in das er sich vor sechs Jahren überraschend schnell und trefflich eingearbeitet hatte. Im Schulwesen gelang ihm die Durchsetzung einer ganzen Reihe bedeutsamer Reformen, die lange Jahre vergeblich angestrebt worden waren. Eine unbeugsame, gerade und gerechte Natur, hat er die Rechte des Staates gegen kirchliche Uebergriffe mit Nachdruck und Geschick zu wahren verstanden. In der Lösung der Frage der Auscheidung des Kirchenguts hat er durch die energische Förderung der Vorarbeiten verdienstvollen Anteil; gerade bei dieser Frage wäre, neben seiner Sachkenntnis, seine Mitwirkung deshalb von größtem Wert gewesen, weil ihm eine ruhige und friedliche Auseinandersetzung unter Vermedung einer Verschärfung der konfessionellen Gegensätze besonders am Herzen lag. Er bringt für sein neues Amt außer den Eigenschaften einer großen Arbeitsfähigkeit, einer sicheren Beherrschung des parlamentarischen Bodens und seiner taktilischen Geschicklichkeit auch schon eine genaue Kenntnis seines neuen Ressorts mit. Fleischhauer war nämlich bis zu seiner Berufung als Kultminister im Ministerium des Innern. 1890 wurde er Vortragender Rat, 1895 Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, im November 1900 wurde er bei dem Ausscheiden des früheren Ministerpräsidenten v. Mittnacht zum Wirklichen Staatsrat und Mitglied des Geheimen Rats ernannt.

Kultminister Dr. v. Habermaas.

Der neue Kultminister, Dr. Hermann v. Habermaas ist politisch nicht hervorgetreten. Die an seine Berufung zum Präsidenten des Coang. Konfessionsrats vor nunmehr 2 1/2 Jahren von kirchlichen Kreisen geknüpften Erwartungen hat er durchaus gerechtfertigt. Dr. v. Habermaas gilt als ganz vorzügliche Arbeitskraft, die großen Ideen nicht unzugänglich ist; er ist eine durchaus kongruente Persönlichkeit und frei von bureaukratischer Engherzigkeit. Bei der Behandlung der von seinem Vorgänger vorbereiteten Frage der Auscheidung des Kirchenguts wird ihm seine Eigenschaft als Jurist trefflich zu statten kommen. Unter Kultminister v. Fleischhauer war er Referent in Volksschulsachen und hatte die Schulmoelle von 1902 vertreten heißen. Verständnis für die Bedürfnisse der Schule hat er damals bewiesen und es wird anzunehmen sein, daß er die Politik seiner Vorgänger fortsetzen wird.

Stuttgart, 23. Dez. Der Staatsminister a. D. Dr. v. Bischek und der bisherige Kultminister Dr. v. Fleischhauer erhielten überaus gnädige Kgl. Handschriften. — Der Staatsminister des Innern, Dr. v. Fleischhauer hat heute sein Amt übernommen, ebenso der neue Kultminister Dr. v. Habermaas. Dieser wurde gestern in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. von Weizsäcker vom König vereidigt, worauf beide Minister von der Königin in Audienz empfangen wurden. Staatsminister Dr. v. Bischek hat sich bereits von den Beamten im Ministerium verabschiedet.

Abbild der Hertzlichkeit, die in dem wunderbaren Christkind, das Menschenaugen nicht schauen können, das aber seine Gaben unter dem Christbaum ausbreitet, der Welt gegeben ist. Frommer Glaube wahrt solchen Kinderfuss, wenn auch in anderer gereifter Weise, bis in das späteste Alter.
Nach Kiesel.

Ueber der Waldlandschaft liegt eine starre, blasse Winternacht. Durch die Nacht sitters ein Klängen. Es kommt von allen Seiten her, als ob die Schneeflocken in der Luft klängen. Es steigt von den Tälern heraus, wo Dörfer und Kirchen stehen; es sind die Glocken der heiligen Weihnacht. Welch eine wunderbare Erscheinung an diesem Tage! Wenn eines Tages am Himmel zwei Sonnen ständen, so wäre das Wunder nicht größer, als jenes das sich am Weihnachtsfeste vollzieht. Das ist ein Tag, an welchem von all den eigennütigen Menschen keiner an sich, jeder an andere denkt. Einer den andern mit Freuden zu überraschen, mit Gaben zu überhäufen, das ist das Ziel dieses Tages. Es ist kalter Winter, aber keiner friert, denn die Herzen sind warm. Es gibt heimliche Arbeit bei Tag und bei Nacht, helmes ermüdet, keines hungert, die Liebe zum Mitmenschen stärkt und stilligt alle. Es ist, als ob die Naturgesetze andere wären, und fast hängt man um das Gleichgewicht der Welt, da so plötzlich alles in Freude ist, da so plötzlich die Allgewalt der Liebe herrscht. Wenn ich am Morgen des Weihnachtsabends erwache und mein Auge auf den Christbaum fällt, der in Erwartung der nahen Jubelstunde still auf dem weißgedeckten Tische steht, da werden mir die Augen feucht. O Weihnachtsfest, das du die Herzen der Menschen erweckst und mit himmlischem Mahlenhand die Erde zum Heiligtum wandelst, sei begrüßt! Sei begrüßt du göttliches, du unbegreifliches Weihnachtsfest!
Aus Kieselers „Mein Himmelreich“.

Zahl alljährlich immer mehr zu einer regelmäßigen Waldverwüstung führen, politisch zu erschweren und zu verhindern. Man sagt, aus Papier gemachte Tannen läten's eben so gut. Das ist nicht wahr. Ein papierner Christbaum ist an sich schon ein Spott auf das alte deutsche Weihnachtsfest; für einen Berliner Weihnachtsfeston wäre er dagegen sehr passend. Mit dem Verschwinden dieses wirklichen natürlichen Tannenbaums wird auch die Familienfeier allmählich aufhören, eine wirthliche und natürliche zu sein. Es wird zwar jetzt in den feinen und feinsten Zirkeln unserer großen Städte mehr und mehr Mode, Frauenschmuck auch aus täuschend nachgemachten, unechten Edelsteinen zu tragen; allein der schönste Edelstein unseres schönsten und nationalsten Familienfestes sollte wenigstens nirgends ein unechter werden, nicht im Palast und nicht in der Hütte.
Kiesel „Die Familie“.

„O Weihnacht, Weihnacht! Höchste Feyer,
Wir lassen ihre Wonnen nicht,
Sie hält in ihre hell'gen Schleiern
Das seligste Geheimnis dicht.“

so läßt Nikolaus Venau den Dominikanermönch Savonarola in einer Weihnachtspredigt von der Kanzel des Domes zu Florenz sprechen.

Kinderherzen verstehen, was diese Worte besagen. Für sie faßt sich in das Wort „Weihnachten“ alles zusammen, was es an Geheimnisvollem und Herrlichem zugleich im irdischen Leben gibt. Ahnungsvoll harren sie schon wochenlang bei dem Gesang der Weihnachtslieder dem geheimnisvollen Kommen des Christkinds entgegen und lauschen am Christabend in dunkler Stube auf den Ruf, der sie in den Klang der Christbescherung versetzen soll.
Aber all dieser Klang ist für sie doch nur ein schwaches



Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 24. Dezember 1917.

*** Zu Weihnachten** bringen wir in heutiger Nr. d. Bl. eine illustrierte Bellage des Cv. Pflanzvereins für Württemberg mit Original-Beiträgen zeitgenössischer schwäbischer und anderer Schriftsteller. Auch im Hauptblatt widmen wir dem frohen Feste stimmungsvolle Betrachtungen.

Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins. Am Sonntag abend hielt der Jünglingsverein seine Weihnachtsfeier im Saale des evang. Vereinshauses, welcher bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach einem gemeinschaftlichen Gesang begrüßte Herr Verwalter Bauer die erschienenen Gäste und betonte zugleich die Wichtigkeit der Jugendpflege in gegenwärtiger Zeit. Hierauf trat ein Teil der Vereinsmitglieder einen Choral vor. Herr Stadtpfarrverwalter Haag hielt sodann eine kurze Ansprache über das Wort: „Sehet, wie eine Liebe hat uns der Vater erzeiget“. Es folgten nun Deklamationen und eine Aufführung, welche ein beachtliches Zeugnis ablegte, daß die Vortragenden ihrer Aufgabe gewachsen waren. Herr Gerichtssekretär Heyd dankte zum Schluß der schönen Feier den Anwesenden für ihr Interesse, das sie der Jünglingsvereinsfeier entgegenbringen und bat um ferneres Wohlwollen. Eine gefällige Nachfeier des Vereins im engeren Kreis endete mit einer Gebetsverlesung.

*** Weihnachtsfeier.** Der hiesige Turnverein hielt am letzten Sonntag seine Weihnachtsfeier im Gasthof zum „Röhl“ und durfte sich, wie alljährlich, eines guten Besuches erfreuen. Das reichhaltige Programm bot Gewähr für einen stimmungsvollen, schönen Weihnachtsabend und wurde eingeleitet durch den Vortrag der Männerchor: „Das ist der Tag des Herrn“ und „Heilig, Heilig, heilig ist der Herr“. Andächtig und erhaben erklangen diese Lieder, nicht weniger ernst wirkte auch das hierauf folgende Bühnenstück: „Frau Wäcantes Weihnachtsabend“. Ein Spiegelbild von bitterer Armut und hartem Existenzkampf in höchster Not gerettet durch edle, selbstlose Nächstenliebe und festes Gottvertrauen. Zwei andere Theaterstücke wurden noch gegeben, welche heiterer Natur waren, z. B. „Turnergeist“ und „die lange Leine“. Bei diesen kam der Humor zur vollen Geltung und es spielten sich köstliche Szenen ab. Die Rollen wurden durchweg gut erledigt, wofür den Mitwirkenden noch hier besonders gedankt wird. Die Singsänger unter der Leitung des Herrn Adolf Schnepf brachten ihre weiteren Nummern klangvoll und fein zu Gehör. An turnerischen Leistungen wurden Stabübungen und Pyramiden geboten, welche reichen Beifall fanden. Wie üblich, war auch eine Gebetsverlesung veranstaltet worden, mit welcher man sich in der übrigen Zeit beschäftigte und unterhielt. So nahm die Feier einen würdigen Verlauf und beschließenden Abschluß.

Am letzten Sonntag 22. Dez. fand in der „Traube“ in Nagold die 4. **Bezirksvereinsversammlung** für den Verband nichtberufsmäßiger Ortssteuerbeamten statt unter Vorsitz des Kollegen Kern von Gillingen. Die Versammlung war von 17 Vereinsmitgliedern besucht. Auf der Tagesordnung standen die zwei Punkte: Anträge zur Landesversammlung in Stuttgart am 20. Jan. 1918 und Stellungnahme zur neuen Gehaltsordnung und Gedanken- austausch über die bisherigen Erfahrungen mit solcher. Anzutreten ist, daß eine Deputation des Landesverbandes bei K. Steuerkollegium vorstellig wird, wo auf die Mängel und die Unzulänglichkeit der Tarifhöhe hingewiesen werden soll, welche an praktischen Beispielen aus der Mitte der Versammlung eingehend bewiesen wurden. Der Bezirksverein Nagold wird bei der Landesversammlung in Stuttgart durch die Kollegen von Wildberg und Gillingen vertreten sein, welchen sich voraussichtlich noch weitere Mitglieder anschließen wollen. Die nächste Vereinsversammlung findet in Worb statt, voraussichtlich im Monat Mai des nächsten Jahres, wo über die Verhandlungen in Stuttgart referiert werden wird.

Versammlung. (Mitgeteilt.) Auf Freitag, d. 13. Dezbr. waren von Seiten des Südd. Verbandes kynologischer Vereine, Sth. Juffenhausen-Stuttgart die Hundefreunde von Nagold und Umgebung zu einer Versammlung in das Gasthaus „z. schwarzen Adler“ zwecks Gründung eines Kyn. Vereins eingeladen. Der Einladung hatten verschiedene Herren Folge geleistet. Anwesend war auch der 1. Vorsitzende des Verbandes, Herr Kaufmann G. Keufel aus Juffenhausen, um den Anwesenden die Wichtigkeit der Gründung eines Vereins vor Augen zu führen. Allseitig wurde mit Freuden begrüßt, daß ein derartiger Verein gegründet werden soll. Bei der sehr großen Anzahl von Hundeliebhabern im Bezirk ist es nicht schwer, einen bedeutenden Verein entstehen zu lassen und wurde daher ungestüm von den Anwesenden die Gründung eines solchen unter dem Namen „Verein der Hundefreunde von Nagold und Umgebung“ vorgenommen. Es wäre zu begrüßen, wenn dem neugegründeten Verein die noch fernstehenden Hundefreunde und -Besitzer baldigst beitreten würden, damit im Laufe des nächsten Jahres eine Schau von Hunden aller Rassen hier abgehalten werden könnte. Die Unterstützung des Südd. Verbandes wird nicht fehlen. Die nächste Versammlung findet Anfang Januar statt, wozu sich ein Vertreter des Verbandes einfinden wird, um Näheres über Zweck und Ziel des Vereins zu erläutern. Beitrittsbedingungen nehmen entgegen die Herren Nestler, W. Blum, Schwanz z. schwarzen Adler.

*** Jagdkuriosum.** Regenermeister Seltendorf von Unterjellingingen schloß gestern im Horn (Badwald) einen Rehbock mit einer Stange (Sodler) und vier Zigen, also einen Zwitter.

Wintersport-Kurse. Die Schneeschuh-Abteilung des Württembergischen Schwarzwaldbereins hält vom 1.—6. Januar einen Schneeschuh-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene an den Hängen des Schilfskopfs (Schwarzwald) ab. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Oesterreichischen Hauptmanns Bilgeri. Nach einer soeben eingetroffenen Nachricht hat dieser infolge Besserung der politischen Lage sein Erscheinen sicher in Aussicht gestellt. Die günstigen Schneeverhältnisse des Übungsgebietes lassen eine gute Durchführung des interessanten Kurses mit Bestimmtheit erhoffen. Programme, Auskunft und Anmeldungen durch die Geschäftsstelle der S. W. S. J. Dorf, Stuttgart, Eberhard-Str. 14.

Koboldorf, 22. Dez. Auf eine in allen Teilen gut verkaufte Weihnachtsfeier kann der hies. Radfahrerverein zurückblicken. Zur Aufführung gelangten: „Im Feindesland“, „Die Wahrsagerin“, „Am Rothaus z. Bierebach“ und „das Landhaus an der Heerstraße“. Die Spieler machten ihre Sache recht gut und ernteten reichen Beifall. Eine Verlosung, wobei Fortuna manchmal ihr neckisches Spiel trieb, bildete den Schluß. — Eine herzlich liebe Feier war auch die Besprechung in der Kleinkinderschule. Es war — um mit Hans Jakob zu reden — ein Hochgenuss in die freudestrahlenden Kinderaugen zu schauen, diesen Herztogisfensterlein aus denen der ganze Himmel lacht. Den Wohlwollern der Kleinkinderschule, sowie der opferfreudigen Leiterin derselben herzlichen Dank.

Aus den Nachbarbezirken.

r Rottenburg, 22. Dez. (Explosion im Landesgefängnis.) Der erst vor einigen Jahren neu errichtete Botschen des Landesgefängnisses ist gestern explodiert. Ein junger Strafgefangener, der seinerzeit bei Nürtingen seinen Nebenlektling umbrachte, war an dem Ofen als Wärter beschäftigt. Er erlitt durch die Explosion so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

r Horb, 23. Dez. (Investitur.) In der hiesigen evangelischen Kirche fand gestern die Einsegnung des neuernannten Stadtpfarrers Mohr, hiesiger Pfarrer in Klein O.H. Heilbronn, statt. Die Gemeinde hatte sich sehr zahlreich in dem feierlich geschmückten Gotteshaus eingefunden. Die Investitur wurde von Dekan Weideler-Sulz vorgenommen. Als Zeugen fungierten Landgerichtsrat Dieterich-Horb und Pfarrer Egen-Wöhlen a. N.

r Rottenburg, 23. Dez. (Dombauverein.) Unter dem Vorsitz des Generalvikars v. Ege wird seit ein Dombauverein im Anschluß an das schon länger bestehende Dombaukomitee gegründet, um mit Hilfe des Vereins die Dombaufrage zu Ehren des im Jahre 1914 auf eine 15-jährige Amtszeit zurückblickenden Bischofs Dr. v. Kepler zu fördern.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 23. Dez. (Goldener Sonntag.) Am gestrigen „goldenen Sonntag“ war der Verkehr auf den Straßen, namentlich in den Nachmittags- und Abendstunden sehr stark und die Kaufkraft scheint befriedigend gewesen zu sein. Viele Käufer waren von auswärts gekommen. Auf der Weihnachtsmesse herrschte ein großes Gedränge, doch war hier die Zahl der Schaustelligen größer, als die der Kaufstüngen.

Tübingen, 23. Dez. Der neuernannte Rektor der Universität, Prof. Dr. Anton Koch von der katholisch-theologischen Fakultät, wurde erstmals auf Grund der neuen Universitätsverfassung gewählt, was zur Folge hatte, daß seine Ernennung weit früher als bisher durch den König erfolgen konnte. Prof. Koch steht im 54. Lebensjahr und ist ein Sohn der schwäbischen Alb.

r Saulgau, 22. Dez. (Kartoffelernte auf Weihnachten.) Daß es heuer im Spätherbst noch blühende Obstbäume gab, ist bereits als eine Seltenheit in der Gbge berichtet worden. Daß aber jemand kurz vor Weihnachten seine Kartoffeln erntet, ist wohl noch nicht dagewesen. Ein Landwirt in Böllkofen hat das, veranlaßt durch den Mangel an Arbeitskräften, fertig gebracht. Im schönsten Sonnenschein, bei mildem Wetter, erntete er seinen Kartoffelacker ab und brachte eine größtentheils gesunde Frucht nach Hause.

Friedrichshafen, 22. Dez. (Ein neuer Schmugglertrick.) Unerschöpflich ist der Erfindungsgeist der Sachcharinschmuggler, seitdem die Zollner unerbilllich ihr Pharisäertum verfolgen. Als neuester Trick kam folgendes zutage: In einer Lattenumhüllung sind zwölf Blechbüchsen, jene sind mit Saccharin und zwei mit Linte gefüllt, von denen sich die eine oben, die andere in der Mitte befindet. Das ganze ist mit dünnem Sachstoff überzogen. Der Transportbegleiter hat lediglich den Auftrag, die mittlere Linte auszufrachten und alles besetzt. Der Grenzwärter steht die Linte in der Mitte, und wenn er doch noch kontrollieren sollte, so wird ihm die oberste Büchse geöffnet, die ebenfalls Linte enthält. Die Sache war fein ausgedacht und ging wohl auch eine Weile, bis ein Grenzwärter schlauer war als der Schmuggler. Da sah dieser in der Linte. Sie wird ihm wohl dös aufgeschrien werden.

Niederstetten O.H. Gerabronn, 23. Nov. (Arme Gäule.) Den Ortsinn der Pferde beweist ein Borkommnis, das sich vor einigen Tagen in unserer Gegend zutrug. An einem stürmischen Abend gegen 9 Uhr machte es sich in der Wirtschafft eines 10 Kilometer entfernten Ortes ein Pferdetreiber bequem, während er 9 zum Schlachten bestimmte Pferde in Sturm und Wetter stehen ließ. Sei es, daß die Pferde sich löstehen oder von einem Tierfreund losgekoppelt wurden, sie gewannen die Freiheit und suchten das Weiße. Spät nachts konnten 4 Pferde in Hollendach aufgefunden werden, während von den anderen 5 jede

Spur fehlte. Am andern Morgen stellte es sich heraus, daß die von verschiedenen Orten stammenden Pferde bis nach Blaubeien gelaufen waren, wo sie vor der gleichen Wirtschafft Halm gemacht hatten, in der sie in der vorhergehenden Nacht eingestallt waren.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Dez. Von Oberleutnant Paul Graef ist hier folgende Depesche eingetroffen: „Sakania, 19. Dez. Durch erstmalige Verfolgung des ganzen Flußlaufes vom Quellfluß bis zur Mündung ist der Aschambesi in Nord-Rhodesia als Kongo-Quellfluß geographisch nachgewiesen. Nunmehr steht fest, daß der Kongo der längste Fluß Afrikas ist. Ich habe Katanga im Motorboot von der Ostküste wie von der Westküste erreicht und damit die Durchquerung Afrikas beendet. Ich kehre auf dem Dampfer „Kidonan Castle“ am 25. Dezember von Kapstadt über London heim zwecks Vorbereitung einer deutsch-englischen Luftschiff-Expedition zur Erforschung von Neu Guinea.“

Pforzheim, 23. Dez. Das Automobil des Architekten Ringer fuhr gestern nachmittag die feierliche Eidesleistung des Prinzen von zwölf Kindern hinein. Drei Kinder wurden überfahren und schwer verletzt. Das vierjährige Töchterchen eines Landwirts wurde sofort getötet.

München, 23. Dez. Es heißt hier, daß in der Frage der Regenschattenaufhebung die Regierung den Beschluß gefaßt habe, das Projekt aufzugeben, nachdem sich insbesondere in der Zentrumsfraktion Schwierigkeiten ergeben haben, welche die Regierung für unüberwindlich hält.

München, 21. Dez. Im Thronsaal der Residenz fand heute nachmittag die feierliche Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig von Bayern statt, der die Prinzen des königlichen Hauses, das Gesamtministerium, die Mitglieder der beiden Kammern des Landtages einschließlich der sozialdemokratischen Fraktion, die obersten Hofchargen, Abordnungen des Offizierskorps, die Hof-, Staats- und Lokalbehörden, Mitglieder des Domkapitels und des Oberkonsistoriums, sowie die Geistlichen der verschiedenen Konfessionen bewohnten.

r München, 23. Dez. Die Bergarbeiterbewegung an der Saar scheint sich auch auf die dem Saarrevier benachbarten Bergbaubezirke in der bayerischen Pfalz auszuweiten.

Köln, 22. Dez. Heute nachmittag wurden die letzten auf Jech „Minister Achenbach“ verunglückten Bergleute von der Leichenkapelle in Waltrop unter ungemein großer Teilnahme befristet. Besonders Mißgefühl wird der Familie Ribbrock aus Levetinghausen entgegengebracht, die vier Personen bei dem Unglück verlor.

Landesberg (Warthe), 22. Dez. In Küstlin wurde ein russischer Offizier verhaftet, der sich durch Anfertigung von Zeichnungen des Gorgastier Forts der Spionage verdächtig machte.

Gerihtsfaal.

Leipzig, 22. Dez. Der Leichtmatrose Hans Landherr, der am 15. November vom Schwurgericht in Lößlich wegen Raubmordes an dem Drogeren Kurt Fischer, begangen am 27. September auf dem Wege zwischen Lößlich und Trape- münde, zum Tode verurteilt worden war, erzielte auf seine Revision hin eine Aufhebung des Todesurteils. Das Reichsgericht verwies die Sache an das Landgericht zurück. Das Urteil gegen den Mitangeklagten Scholz, auf mehrere Jahre Zuchthaus lautend, wurde ebenfalls aufgehoben.

Kinderansagen.

Neustrelitz. Vor einigen Jahren wurde der Drogeri Arthur Greve in Neubrandenburg ohne weitere Beweise auf die Aussage eines damals 14-jährigen Mädchens Hedwig Kriese hin wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt. Greve hat diese Strafe auch verbüßt. Jetzt aber hat die Kriese vor dem Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts erklärt, daß sie Greve damals falsch beschuldigt habe. Sie sei von der bei ihrem Vater dienenden Wirtschafflerin Kagay durch Prügel dahin gebracht worden, Greve des Sittlichkeitsverbrechens zu beschuldigen. Ihr Vater habe den Sachverhalt gekannt und das Vorgehen der Kagay gebilligt. In der weiteren Untersuchung wurde festgestellt, daß Greve tatsächlich die schwere Strafe unschuldig verbüßt hat.

Ausland.

Paris, 21. Dez. (Kammer.) Nach der Rede Polinears ergriff der radikale Deputierte den Wort und beglückwünschte den Ministerpräsidenten zu der Rede und der Energie seiner Politik. Redner erkannte sodann die soziale Haltung des Grafen Berchtold an und fuhr fort: In Europa gibt es einen Mann, dessen Friedensliebe eine feste Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens bietet: das ist der deutsche Kaiser. Was Albanien anlangt, so ferne er sich, daß diesem Land, welches er aus eigener Anschauung kennt, die Autonomie gewährt werde und daß der Erste, der diesen Gedanken gehabt habe, Polinears gewesen sei. Redner schloß mit den Worten, daß Frankreich an seinen Bündnissen und seinen Ententen treu festhalten müsse, daß es sich aber die Freiheit wahren müsse, auch mit anderen Nationen herzliche Beziehungen zu unterhalten.

Odesa, 23. Dez. Im Küstengebiet des Schwarzen Meeres erfolgten mehrere aufeinander folgende Erdstöße, die sich auf eine Länge von drei Werst ausdehnten und die Gestalt der Küste veränderten. Der Meeresboden erhob sich und es entstand eine Springflut. Ueber 20 Häuser der Umgebung von Otraba wurden beschädigt. An der Erdoberfläche bildeten sich Risse bis zu 150 Meter. Der Schaden ist unbeschreiblich; allein der Verlust



sich heraus,
Herde bis
der gleichen
der vorher-

auf Graeg
na, 19. Dez.
Glauses vom
in Nord-
nachgewiesen.
fluz Afrikas
der Ostküste
nachgewiesen.
Kildonan
London heim
schiff-Expe-

Architekten
eine Gruppe
überfahren
eines Land-

in der Frage
Beschluß ge-
insbeson-
geben haben,

er Neideng
g des Prinz-
Prinzen des
Mitglieder
der sozial-
en, Abord-
und Lokal-
des Ober-
benen Kon-

terbewegung
parreter be-
Bolz auszu-

die letzten
Vergleiche
mein großer
rd der Sa-
cht, die vier

stria wurde
Anfertigung
lanage des

Landherr,
bedt wegen
gangen am
und Trade-
te auf seine
Das Reichs-
rück. Das
auf mehrere
ehoben.

der Droffli
ere Beweise
Kä d h e n s
ns zu einer
diese Straße
dem Unter-
rt, daß sie
Sie sei von
tanah durch
lichkeitsver-
Sachverhalt
gl. In der
rene tatsäch-

der Rede
Wort und
Rede und
sobann die
fuhr fort:
malie eine
s Friedens
en anlangt,
aus eigener
de und daß
Polnare
daß Frank-
neu fest-
hren müsse,
gen zu un-

Schwarzen
Erdböge,
ten und die
resboden
ui. Ueber
beschäftigt.
150 Meter,
der Verlust

an zerstörtem Grund und Boden beträgt mehrere Millionen Rubel.

Verbent, 22. Dez. Nach neuerer Meldung sind bei dem Sturm im Kaspiischen Meer über 60 Fischerboote gekentert. Leute am Lande mußten das Unglück mit ansehen, ohne Hilfe bringen zu können. Bisher sind zehn Leichen geborgen.

Attentat auf den Vizekönig von Indien.

Delhi, 23. Dez. Während des Einzuges des Vizekönigs in die neue Hauptstadt Delhi wurde von dem Dache eines Hauses eine Bombe geworfen, die den Howdah auf dem Elefanten des Vizekönigs traf und einen Diener tötete. Der Vizekönig wurde an der Schulter verletzt ins Hospital gebracht. Lady Hardinge, die Gattin des Vizekönigs, blieb unverletzt.

Balkankrieg und internationale Lage.

Belgrad, 22. Dez. Ministerpräsident Pašić hat heute dem österreichisch-ungarischen Gesandten einen Besuch ab und sprach ihm aus eigener Initiative das aufrichtige Bedauern der serbischen Regierung über die Mißgriffe einzelner Militärorgane dem Konsul Prohaska gegenüber aus. Die Angelegenheit ist damit in befriedigender Weise beigelegt.

Athen, 22. Dez. Nach einer Mitteilung des Kriegsministers hat ein Teil der griechischen Armee unter dem Befehl des Generals Domianos am 19. d. Mts. nach einem Kampfe Corcitta befreit. Die drei Divisionen des Generals rückten auf drei Straßen vor und schlugen die türkische Armee nach Süden zurück. Der Marineminister erhielt gestern aus Chios die drahlliche Mitteilung, daß sich die türkischen Truppen auf Mitthene den Griechen ergeben hätten und daß 1700 türkische Gefangene im Hafen von Kolloso eingeschifft worden seien.

Die Autonomie Albanien's.

Paris, 21. Dez. Wie die Agence Havas aus London erfährt, stimmt die serbische Regierung dem Vorschlag der Botschafter betreffend die Autonomie Albanien's und einen Handelszugang zum adriatischen Meere zu.

Petersburg, 22. Dez. Die heutige Morgenpresse ist mit den gestrigen Beschlüssen der Botschafterreunion in London außerordentlich unzufrieden. Die „Kowoje Wremja“ sagt, daß der Entschluß über Albanien für die slawische Welt einen suchtbaren Schlag bedeute. Sie sagt weiter, der russische Botschafter gab seine Zustimmung zu diesem Beschluß am selben Tage, wo in der Duma alle Parteien mit bewunderungswürdiger Einstimmigkeit Europa die wahre Haltung der Nation zeigten.

Die Friedenskonferenz.

London, 21. Dez. Die Friedenskonferenz wurde um 6 Uhr nachmittags vertagt. Ueber den Waffenstillstand mit Griechenland und die Verproviantierung Adrianopels war in der Sitzung verhandelt worden. Diese Fragen werden in der nächsten Sitzung der Konferenz am Montag nachmittag 4 Uhr von neuem zur Sprache kommen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 21. Dez. Dinkel 6.80 6.60 6.40, Weizen 12.75 11.67 9.40, Gerste 9.— 8.75 8.60, Haber 8.— 7.35 6.—, Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10—1.35 A, 2 Eier 18—20 A.

Altensteig, 18. Dez. Dinkel 8.20, Haber 11.25 9.08 8.—, Gerste 10.—, Weizen 13.—, Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.20 A.

Unwärtige Todesfälle.

Hoh. Friedrich Schittenhelm, Maurermeister, 57 J., Freudenstadt; Marie Böckle, Herrenberg; Lina Schäferle, 43 J., Göttingen.

Hierzu eine Beilage „Schwäbische Weihnacht“ und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 52

Für die Redaktionsverantwortlich: Karl Pantz. — Druck u. Verlag der G. M. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zeller) Nagold.

Böfingen, 23. Dez. 1912.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bruder

Gottlieb Günther,

Gemeinderat von Böfingen, im Alter von 72 Jahren nach längerem Leiden heute sanft verschieden ist.

Die trauernde Schwester:
Anna Maria Gutekunst, Wwe., geb. Günther.

Beerdigung in Böfingen am Christfest nachmittag 1/2 3 Uhr.

Nagold, den 23. Dezember 1912.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders

Albert Rentschler

in so reichem Maße erfahren durften, für die überaus große Leichenbegleitung, insbesondere seiner Altersgenossen und -Genossinnen und für deren Kranzniederlegung, sowie für den erhebnenden Gesang des Liederkranzes und für die schönen Blumenspenden sagen den innigsten Dank

die tiefbetrübten Eltern:
Hermann Rentschler mit Frau und Geschwistern.



Reiches Lager in Bijouterie, Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren.

— Aparte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. —

Spezialität: echt silberne und versilberte Bestecke, auch Solinger Stahlbestecke.

Johann Bühner
Carl Strieder, Nachf.

Telephon 482. **Plorzheim Zerronnenstr. 8.**

P.S. Bei Einkauf von Mk. 25.— vergüte die einfache Fahrt 3. Klasse Nagold-Plorzheim.

Verlaufen ist mir meine braune **Dobermannshündin.**

Vor Ankauf wird gewarnt. Name am Halsband. Dieselbe kann abgegeben werden bei **Vinzenz Vohrer, Gündringen.**

Schönbronn.
Unterzeichneter sucht eine tüchtige **Braun-Stute** sowie ein 1/2 Jahre altes schönes **Stutfohlen** von derselben unter Garantie dem Verkauf aus. Tausch an Vieh nicht ausgeschlossen.

Gottlob Herr.

Linsen neue 50 kg 15, 12 1/2, kg 4 A groß 16 u. 17 1/2, Rief. 19 A bei **C. Göppinger, Arah.**

Millionen gebrauchen gegen **Husten**

Heiserkeit, Rachen-, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Veloc. verbürgen den sichern Erfolg.

Kenntlich bekömmliche und wohl schmeckende Bonbons.

Paket 25 A, Dose 50 A zu haben bei: Fr. Schmid in Nagold, Car. Wächlinger & Cöwen in Hallertshaus, Wilh. Widmann in Unterjettingen, Th. Krayl in Wildberg, Karl Fr. Schödlitz in Eßhausen, Wilhelm Rentschler in Ketschelen, Ernst Kitzler in Rehrdorf.

Garantirt reinen **Natur-Honig** empfiehlt **Bienezüchter Gottf. Klais.**

Spurlos

verschwinden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautrötze etc. durch tägliches Waschen mit der echten **Stechenpilz-Teer-Schwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** A. Et. 50 A, bei **Louis Böckle.**

Schönbronn.

Bau-Akkord.

Unterzeichneter vergibt am **Stephansfesttag, den 26. Dez.,** nachmittags 2 Uhr, die zu seinem Wohnhaus erforderlichen Bauarbeiten: **Grab-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schmiede-, Schlosser-, Gipserarbeiten.**

Pläne und Kostenvoranschläge liegen zur Einsicht im Gasthaus zur „Linde“ in Schönbronn auf.

Jakob Friedrich Ziegler, Gemeinderat.

Wildberg.

Ueber die Weihnachtsfeiertage scheidet **ff. Bockbier**

aus **Chr. Klingel & „Schwane“.**

Am **Johannisfeiertag große Hundebörse** bei Oblgem

Obernauer Löwensprudel,

Gaselwasser 1. Ranges Mineral-Heilquelle
Aerztlicherseits bestens empfohlen.
Ohne Glaschenpsand. Keinen Aufschlag.

Haupt-Niederlage:
Franz Kurienbaur & „Löwe“, Nagold.

Jch

Trage nur weiße Wäsche, die mit Dr. Genthner's Seifenpulver gewaschen ist.

Alleinig. Fabrik. auch der vorzüglichsten Seifenpulver „Tranquilla“ **Carl Genthner, Fabrik am Bach, Prof., Göppingen.**

Flechten

schonende und wirkungsvolle Schuppenheilmittel gegen Ekzeme, Herpes, Psoriasis, alle Art offene Füße

Reinhalten, Entschuppen, Adhärenz, ohne Finger, alle Wunden sind sehr leicht zu heilen, wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, macht nach einem Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe**

bei von 100 und 200. Dose Mark 1.25 u. 2.25. Daß Rino-Salbe genau gleich ist. Nur mit in Originalpackung ohne Ersatz 5. Fa. Schönbach & Co., Wenzelsplatz-Druckerei. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Geld auszuleihen auf Hypotheken

per sofort in Beträgen von Mk. 1000 an.

Gesuchen mit Schätzungsurkunde belegt, steht entgegen die **Stuttg. Hypotheken-Agentur, Fr. Kiber, Büchsenstr. 10 Stuttgart. Telefon 6503.**

Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

Militär- & Vet.-  Verein Nagold.

Der Verein hält seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit

gesangl. u. theatr. Aufführungen
am Stephanusfeierling den 26. Dez., abends 7 Uhr
im Saale der Brauerei zur Traube.

Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder
nebst Angehörigen sind ergebenst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitgl. 1 Mk.

Militär freien Zutritt.

Kassenschließung halb 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Berneck.

Die Freiherrl. von Güttingen'sche Guts Herrschaft
verkauft aus Laim Abt. Dorferweg folgendes

aufbereitete Nadelstammholz

(202 Kl., 66 La., 22 Fo.) Lang- und Sägholz — 250 Stück mit
282,71 Festm. und zwar:

Klasse	L.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe Stk.	Summe Festm.
Langholz	9,16	105,16	122,75	32,34	5,77	1,92	277,10	284
Sägholz	2,80	2,44	0,31	—	—	—	5,61	6

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe
in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen.
Gebote wolle, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der 1913er Satzpreise
ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los, wohnüberschlossen
und mit der Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Montag, den 30. Dez. ds. Jb.,

mittags 3 Uhr.

an Herrn Freiherrn Konrad von Güttingen Stuttgart, Akademie —
Fernsprecher 2727 — eingereicht werden.

Nagold.

Vorzügliches



Bockbier

aus der Brauerei Wulle

wird während der Feiertage ausgeschenkt

bei

Fr. Kurlenbaur z. „Löwen“,

U. Sauter z. „Schiff“,

U. Gehmann z. „schwarz. Adler“.

Nagold.

Ueber die Weihnachtsfeiertage schenken

vorzügliches



Bockbier

aus

Hotel Post,

Fr. Rächele z. Waldhorn,

Seeger zur Linde

in Oberjettingen.

Weihnachtskarten

in großer Auswahl bei

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Gewerbobank Nagold. E. G. m. b. H.

Beim alten Kirchthurm.

Telefon Nr. 26.

Agentur der Württ. Notenbank.

100-Cent bei der Reichsbank.
Württ. Notenbank
Postfach Nr. 402 beim Postschloß Stuttgart.

Bei dem gegenwärtigen **ausserordentlich niederen Kursstande** empfehlen wir als

solide, ruhige Kapitalanlage

eine Reihe **erstklassiger, mündelsicherer Wertpapiere**, welche zur Anlage für
Vormund- und Pflegschaften, Gemeinde-, Stiftungs-, Kirchenpfrögen etc. gesetzlich zu-
gelassen sind und welche wir von unserem Bestande zum jeweiligen Tageskurse, rein
netto, ohne jede weitere Spesenberechnung abgeben.

Ferner machen wir auf die von uns getroffene

Sparkassen-Einrichtung.

welche den Einlegern weitgehend Vorteile bietet, aufmerksam. Die Spargelder
werden von Jedermann entgegengenommen und, je nach Vereinbarung, entweder
mit oder ohne Kündigungsfrist zurückbezahlt.

Der Zinssatz beträgt je nach der Kündigungsfrist

3 $\frac{3}{4}$ — 4 $\frac{1}{2}$ 0 p. a.

Andererseits gewähren wir

Darlehen

und eröffnen

Credite in laufender Rechnung

wobei wir, getreu unseren genossenschaftlichen Geschäftsprinzipien, es nach
wie vor als unsere vornehmste Aufgabe betrachten, unseren Mitgliedern
auch in Zeiten teuren Geldstandes durch Gewährung billiger Zinssätze
an die Hand zu gehen.

Ausserdem besorgen wir alle sonstigen ins Bankfach einschlagenden
Geschäfte, namentlich

Erledigung von Aufträgen an in- und ausländischen
Börsen.

Verwaltung und Verwahrung von Wertsachen.

Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer,
welche unter Selbstverschluss der Mieter stehen.

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten jeder Art.

Nähere Auskunft über die Bedingungen für die einzelnen Geschäfts-
zweige wird an unserer Kasse oder schriftlich gerne erteilt.

Diskretion ist selbstverständlich.

Saiterbach.

**Hunde-
Hörse**

am Stefa-
nusfeiertag
mit feinem Export-Bier.
Ottmar z. „Waldhorn“.

Eine guterhaltene

Zither

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Eine neuwertige

Ruh

verkauft mit oder ohne Kalb
J. W. Brenner.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Weihnachtsfest: 6 Uhr Engelamt,
8 Uhr Hirtenamt in Rohrdorf,
10 Uhr Predigt und Hochamt,
2 Uhr Andacht. Stephansfest:
9 Uhr Amt.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.

Aufgabe: Hermann Eßig, Oberreallehrer
und Gertrude Reichert hier, Ten 20. Dez.

Nagold.

Vorzügliches

Doppelbier

verzopft über die Weihnachts-Feiertage
Walz zum „Anker“,
sowie auch seine werten Nachkunden.

Habe eine kleinere

Milch-Centrifuge

für Bäcker oder Konditor
äußerst billig zu verkaufen.

Ebenso 6 Stück neue

Waschwindmaschinen

äußerst billig abzugeben.

Reparaturen billigt.

Gottlob Rilling, Nagold.

